

ADAC

Reiseführer *plus*

SPANIEN

Städte und Dörfer • Museen • Naturerlebnisse
Strände • Tapas-Bars • Hotels • Restaurants

JETZT MIT
TIPPS
für Familien und
cleveres Reisen



plus praktische Maxi-Faltkarte für unterwegs!



Reiseführer

Spanien

Städte und Dörfer · Museen · Naturerlebnisse
Strände · Tapas-Bars · Hotels · Restaurants

Die **Top Tipps** führen Sie zu den Highlights

von Marion Golder



☐ Intro

Spanien Impressionen

6

Bienvenido im Land der Lebensfreude

8 Tipps für cleveres Reisen

12

Inselträume, Flamenco und Blumenpracht

8 Tipps für die ganze Familie

14

Dinosaurier, Wildwest und tanzende Pferde



☐ Unterwegs

Spaniens grüner Norden – vom Baskenland über Kantabrien, Asturien, Galicien und Navarra nach Aragón

18

Baskenland

18

1 San Sebastián/Donostia 18

Monasterio de San Ignacio de Loyola 20

2 Bilbao/Bilbo 20

Kantabrien und Asturien

22

3 Castro-Urdiales 22

4 Santander 22

5 Santillana del Mar 23

6 Cueva de Altamira 24

7 Parque Nacional de los Picos de Europa 24

8 Oviedo 26

Galicien

28

9 Santiago de Compostela 28

Cabo Finisterre 31

Carnota 31

La Rioja

31

10 Haro 31

11 Santo Domingo de la Calzada 32

Navarra

32

12 Pamplona 32

Monasterio de Leyre 34

Sangüesa 34

Sos del Rey Católico 34

13 Roncesvalles 35

14 Puente la Reina 35

15 Estella 36

Aragón

36

16 Zaragoza 36

17 Jaca 38

San Juan de la Peña 38



18 Parque Nacional de Ordesa
y Monte Perdido 38

19 Teruel 39
Albarracín 39

Katalonien – Badefreuden und Kulturgenuss im Überfluss

40

20 Barcelona 40

21 Montserrat 50

22 Sant Sadurní d'Anoia 51

23 Poblet und Santuari de Santes Creus 52

24 Sitges 52

25 Girona 53

26 Figueres 54

Besalú 56

Públol 56

27 Platja d'Aro und S'Agaró 56

28 Tossa de Mar 56

29 Lloret de Mar 56

30 Blanes 56

31 Tarragona 57

32 Salou 58

33 Tortosa 58

34 Ebro-Delta 59

Spanische Levante – Dorado der Sonnenanbeteter

61

Costa del Azahar –

Küste der Orangenblüte

61

35 Peñíscola 61

36 El Maestrat 62

37 València 62

38 Gandía 66

39 Xàtiva 67

Costa Blanca –

die Weiße Küste von Alicante

67

40 Dénia 67

41 Xàbia 68

42 Calpe und Altea 68

43 Benidorm 69

44 Guadalest 69

45 Alicante 70

46 Elche 71

Kastilien – das stolze Burgenland

73

47 Madrid 73

El Escorial 80

Valle de los Caídos 80

Aranjuez 80

48 Toledo 81

49 Cuenca 85

50 Segovia 85

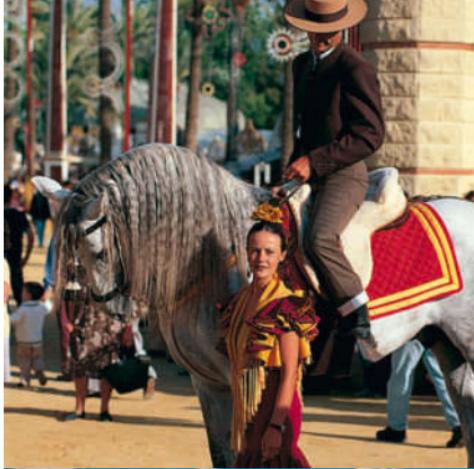
La Granja de San Ildefonso 87

Pedraza de la Sierra 87

Castillo de Coca 87

51 Ávila 88

52 Salamanca 89





- 53** Burgos 92
Monasterio de las Huelgas 93
Cartuja de Miraflores 93
Monasterio de Santo Domingo de Silos 93

- 54** León 94
San Miguel de Escalada 95

Andalusien – der temperamentvolle Süden 97



- Costa del Sol –
Ferienregion Europas 98

- 55** Málaga 98
56 Torremolinos 99
57 Mijas 100
58 Marbella 100
59 Ronda 101

Ruta de los pueblos blancos 102

- 60** Granada 103
Sierra Nevada 105
Las Alpujarras 106
Salobreña 106
Sierra de Cazorla y Segura 106
61 Córdoba 106
62 Medina Azahara 109
63 Sevilla 109
Itálica 113
Carmona 114

Provinz Huelva – Portugal zum Greifen nah 115

- 64** Parque Nacional Coto de Doñana 115
65 El Rocío 115
66 La Rábida 115

Provinz Cádiz – wo Mittelmeer und Atlantik sich treffen 116

- 67** Cádiz 116
68 Puerto de Santa María 117
69 Jerez de la Frontera 117
70 Conil de la Frontera 118
Vejer de la Frontera 118
71 Tarifa 119
72 Gibraltar 119



Extremadura – Stammland der Konquistadoren 121

- 73** Parque Nacional de Monfragüe 121
74 Cáceres 122
75 Trujillo 123
76 Guadalupe 123
77 Mérida 124



Spanien Kaleidoskop

- Blutspur des Separatismus – die ETA 20
Tour entlang der Costa Verde 27
Auf den Spuren der Jakobspilger 30

Pamplona im Fiesta-Rausch	34
Cava – Kataloniens temperamentvoller Schaumwein	51
Vom Golf de Roses zum Cap de Creus	55
Fallas – im Rausch des Feuerzaubers	66
El Cid – Spaniens Nationalheld	94
Todesanzug in der Arena	102
Flamenco – Leidenschaft und Temperament	114
Schnabulier-Tour durch Spaniens Küche	131

Karten und Pläne

Spanien	
vordere Umschlagklappe	
Madrid	
hintere Umschlagklappe	
Barcelona	42/43
València	64
Madrid	74/75
Toledo	82
Sevilla	112

□ Service

Spanien aktuell A bis Z 127

Vor Reiseantritt	127
Allgemeine Informationen	127
Service und Notruf	128
Anreise	129
Bank, Post, Telefon	129
Einkaufen	130
Essen und Trinken	130
Feiertage	130
Festivals und Events	130
Klima und Reisezeit	133
Nachtleben	133
Sport	133
Statistik	134
Unterkunft	134
Verkehrsmittel im Land	135

Sprachführer 136

Spanisch für die Reise	
------------------------	--

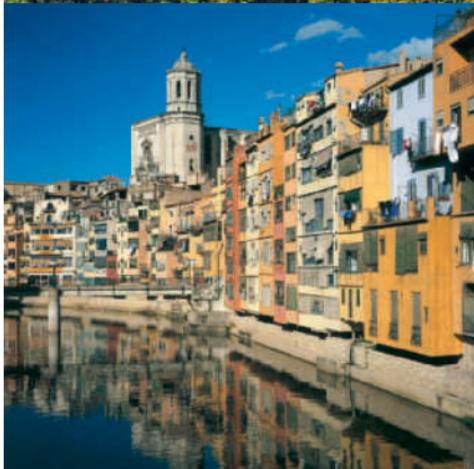
Register 141

Impressum	143
Bildnachweis	143

Leserforum

Die Meinung unserer Leserinnen und Leser ist wichtig, daher freuen wir uns von Ihnen zu hören. Wenn Ihnen dieser Reiseführer gefällt, wenn Sie Hinweise zu den Inhalten haben – Ergänzungsvorschläge, Tipps und Korrekturen –, dann kontaktieren Sie uns bitte:

Redaktion ADAC Reiseführer
Travel House Media GmbH
Grillparzerstr. 12, 81675 München
adac.reisefuehrer@travel-house-media.de



Spanien Impressionen

Bienvenido im Land der Lebensfreude

Einem Stierfell ähnlich, breitert sich das spanische Festland (492 463 km² groß) aus, das im Norden an Frankreich und im Westen an Portugal grenzt. Von rund 3144 Küstenkilometern an Atlantik und Mittelmeer präsentieren sich etwa zwei Drittel als **Strand**. Im Zentrum beherrscht die schier endlose Weite der **Meseta** das Landschaftsbild. Dazu durchziehen etliche imposante **Gebirgszüge** das Innere der Iberischen Halbinsel. Im Massiv der andalusischen *Sierra Nevada* markiert der Gipfel des Mulhacén mit 3482 m die höchste Erhebung des Festlandes. Immerhin ist Spanien – nach der Schweiz und Österreich – das gebirgigste Land Europas, was nur Wenigen bewusst ist.

Die Sehnsucht nach **Sonne, Sand** und **Meer** zieht Jahr für Jahr Millionen von Mitteleuropäern, die nicht gerade vom Klima verwöhnt sind, in die hiesigen Urlaubsregionen. Aber Spanien hat viel mehr zu bieten als Strandvergnügen, Sonnenschirme, Liegestühle ... Geradezu ansteckend ist die spanische Philosophie, alles etwas gelassener zu nehmen,

und die Gabe, sich auch an den kleinen Dingen des Lebens zu erfreuen, etwa einem genüsslichen Mahl im Kreise der Familie oder von Freunden. Längst hat sogar die Wissenschaft bestätigt, dass eine kleine **Siesta** zwischendurch ein wahrer Jungbrunnen sein kann.

Vom Klima begünstigt spielt sich in Spanien das Leben weit mehr im Freien als hinter verschlossenen Türen ab. Treffpunkte sind die **Plaza** oder die **Bar**, hier genießt man bei einem Glas Wein oder einem **Sherry** köstliche **Tapas**, kleine Leckereien, die sich wie im Schlaraffenland an der Theke reihen: Gebratene Fischchen, selbst gemachte Kroketten, eingelegte Oliven oder kleine Salate sind immer eine Sünde wert.

Zeit scheint hierzulande ebenfalls noch immer eine andere Größe zu sein, Hektik und Ungeduld sind noch immer vielen Spaniern fremd, werden gar als Unsitte erachtet. So hat der Slogan **Spanien ist anders** auch in einer Zeit des allgemeinen gesellschaftlichen Umbruchs nichts von seiner Gültigkeit verloren.



Oben: Andalusische Leidenschaft – seit 2010 gehört der Flamenco zum UNESCO-Welterbe
Rechts: Strandbucht für Genießer – Cala d'el Pi nahe Platja d'Aro

Rechts oben: Spektakuläres Gewinkel aus Titanium – Frank O. Gehrys Museo Guggenheim in Bilbao





Viva la vida

Mag auch der Anlass noch so gering sein, Spanier machen daraus stets eine **Fiesta**. Entsprechend voll ist ihr Kalender das ganze Jahr über mit weltlichen und religiösen Feiern: Ferias, Patronatsfeste, Karwoche, Weinfeste ...

Wobei es im Norden und in Zentralspanien gerade an religiösen Festtagen spürbar zurückhaltender zugeht als im sinnenfreudigen Andalusien. Ein Parade-

beispiel für die unterschiedliche Art zu feiern ist die **Semana Santa**, die Karwoche, in der die tonnenschweren Pasos (Tragegestelle) mit Madonnen- oder Christusstatuen durch die Altstadtgassen getragen werden. Während das leidenschaftliche andalusische Temperament die Stimmung fast zum Überkochen bringt, werden in Kastilien und im Norden die Tage vor Ostern in würdevoller Strenge und Innerlichkeit begangen.





Populär fast im ganzen Land sind die **Ferias**, die auf Viehmärkte zurückgehen. Bis in die Morgenstunden wird das Tanzbein geschwungen, der Wein fließt in Strömen, dazu mundet der köstliche Schinken vom iberischen Schwein oder der würzige Manchego-Käse ... Auf diesen Volksfesten offenbart sich die Seele Spaniens – kein Zweifel, hier wird das Leben in all seinen Facetten genossen.

Ein Fächer voller Impressionen

Verblüffend grün präsentiert sich **Spaniens Norden**, vielfach erinnert die Landschaft an heimische Gefilde, das heiße, hitzeflirrende Spanien sucht man hier vergeblich. Plötzlich aufziehende, regenschwere Atlantikwolken liefern erfrischende Regengüsse, auch fegen des öfteren kräftige Böen über die bizarre geformten Küsten.





Links Mitte: Fuente de Santa María
in der Provinz Jaén

Links unten: Europas Surfer-Mekka Tarifa –
Traum-Spot an der Costa de la Luz

Oben: Blick auf Spaniens weltberühmte
Stadtburg Alhambra

Unten: Ganz in Weiß mit liebevollen Farb-
akzenten – Fassadenreigen in Mijas

Im hügeligen Hinterland von *La Rioja* reift Spaniens berühmtester Wein heran. Von den Pyrenäen bis nach *Santiago de Compostela* in Galicien, im äußersten Nordwesten, führt der jahrhundertealte *Jakobsweg*, der seit Jahren eine Renaissance erlebt. Am Wegesrand faszinieren schlichte, doch hinreißend schöne romanische Kirchen und prächtige gotische Kathedralen. In einem spannungsreichen Kontrast dazu steht der futuristische Bau des *Guggenheim-Museums* in Bilbao.

Katalonien, im Nordosten Spaniens, lockt jedes Jahr Millionen von Urlaubern an seine Traumstrände. Von Felsen pittoresk gerahmte Buchten sind das Markenzeichen der *Costa Brava*; mit ausgedehnten, feinsandigen Ufern begeistert die *Costa Daurada*. Der wahrscheinlich berühmteste Katalane ist der schillernde Exzentriker *Salvador Dalí*, der in Figueres mit einem skurrilen Museum sein Vermächtnis hinterlassen hat – heute das Mekka aller Dalí-Fans. Mit seiner avantgardistischen Szene gibt sich *Barcelona* als Kapitale der Kreativen, die in Sachen Mode, Kunst, Design und Architektur die Akzente setzt. Doch damit nicht genug: Die gebauten Fantastereien des *Antoni Gaudí*, die blendenden Einkaufsmöglich-

keiten und das glitzernde Nachtleben machen die Mittelmeermetropole zu einem Top-Ziel für eine Städtereise.

An Katalonien schließt im Süden die **Levante** an. Geradezu verschwenderisch geht die Sonne mit diesem Landstrich um, der sich als wahrer *Garten Eden* präsentiert. Hier gedeihen Orangen und Zitronen, Mandelbäume, Zuckerrohr- und Reisplantagen, Obst- und Gemüsegärten runden die fruchtige Palette ab. Obendrauf werden in der Levante, der Heimat der *Paella*, die reichsten Varianten dieses spanischen Nationalgerichts serviert. Wassersport und Strandvergnügen bieten die langen Sandbahnen der *Costa del Azahar* oder die abwechslungsreiche und sehr beliebte *Costa Blanca*.





8 Tipps für cleveres Reisen

1 Studentisch und stylish in Barcelona

Warum nicht einmal in einem Studentenwohnheim übernachten? Die topmoderne ›Residencia Melon District Marina‹ (eine zweite Adresse gibt es im Poble Sec) in Barcelona (→ S. 40) erinnert mit vier Pools und schickem Design an ein Vier-Sterne-Hotel – und hält, was sie verspricht: komfortable helle Zimmer mit Bad sowie voll ausgestattete Apartments mit separater Küche auf jeder Etage. Internet gibt's gratis dazu und die Metro hält vor der Tür. Ab rund 30 Euro pro Nacht ist man dabei. www.melondistrict.com

Prähistorische Wandmalerei 2

Während man die berühmten Höhlenmalereien von Altamira nur noch in Reproduktionen besichtigen kann, stehen Sie in Kantabrien vor rund 15 000 Jahre alter Kunst im Originalzustand. Im weit weniger bekannten Höhlenkomplex ›Monte Castillo‹ in Puente Viesgo tummeln sich Hirsche, Büffel und Pferde jener Zeit auch heute noch auf rauem Grund – authentischer geht es nicht mehr. Die Besucherzahl ist stark begrenzt, also unbedingt rechtzeitig reservieren! <http://cuevas.culturadecantabria.com>



3 Galicische Inselträume

Türkisblaue, karibisch anmutende Atlantikwellen umspülen den schneeweissen Sand der halbmondförmigen ›Playa de Rodas‹ auf den Islas Cíes vor Vigo. Kein Auto stört die Idylle auf den drei zum Nationalpark erklärten, unbewohnten Inseln des Archipels. Zwischen Juni und September ist der direkt an der ›Playa de Rodas‹ gelegene Zeltplatz geöffnet – mit einem vorzüglichen Fischrestaurant. Unbedingt eine frühe Überfahrt wählen, denn die Zahl der pro Tag zugelassenen Besucher ist begrenzt! [www.campingislascies.com](http://campingislascies.com)



Flamencofreuden in Spaniens Hauptstadt

4



Zwölf ›tablao‹ (Flamencobühnen) buhlen in Madrid (→ S. 73) um die Gunst der Besucher. Touristen führt man meist in die hervorragenden Shows im ›Corral de la Morería‹ (Calle Morería 17) oder im ›Café de Chinitas‹ (Calle Torija 7). Wer es lieber intimer mag, steuert die ›Casa Patas‹ (Calle Cañizares 10) an. In diesem Bar-Restaurant kann man nach den geradezu familiär anmutenden Auftritten spät nachts oft mit den Sängern und Tänzern plaudern. www.corraldelamoria.com, www.chinitas.com, www.casapatash.com

König Ödipus in einem römischen Theater

5 Vor der einzigartigen, nachts in magisches Licht getauchten Säulenkulisse des bestens erhaltenen römischen Theaters von Mérida (→ S. 124) erwachen im August anlässlich des ›Festival Internacional de Teatro Clásico de Mérida‹ antike Dramen zu neuem Leben. Etwa 6000 Zuschauer können jeweils die Leiden der Helden von Homer, Sophokles, Aristophanes oder Terenz verfolgen, die fabelhafte Akustik genießen und sich in die Zeit selbst zurückversetzt fühlen. www.festivaldemerida.es



Blick in Córdobas Innenhöfe

6 Die blumengeschmückten Patios in der Altstadt von Córdoba (→ S. 106) wecken Sehnsüchte: Mitte Mai, anlässlich der ›Fiesta de Los Patios‹, bei der in einem Wettbewerb der schönste Patio gekürt wird, geben viele Einheimische ihre verborgenen Schätze einige Tage lang zur Besichtigung frei – und das kostenlos (11–14, 18–22 Uhr). Die Siesta vor Ort bleibt natürlich tabu! <http://patios.cordoba.es>

Tausendundeine Nacht in der Alhambra

7

Die Alhambra (→ S. 103) kann man auch nachts besichtigen. Dann ist sie in ein märchenhaftes Licht getaucht und öffnet den Besuchern ihre Pforte. Am besten reservieren Sie gleich zwei Tickets, denn Sie können pro Nacht entweder den Generalife oder die Nasriden-Paläste besuchen. Oder Sie ziehen die stilleren, verführerisch duftenden Gärten den vielen Besuchern vor (Einlass: Mitte März–Mitte Oktober Di–Sa 22–23.30, sonst nur Fr/Sa 20–21.30 Uhr). www.ticketmaster.es



Whale Watching vor Gibraltar

8 Zwei gemeinnützige Walschutzorganisationen bieten in der Straße von Gibraltar (→ S. 119)

nachhaltige Touren zu den faszinierenden Meeressäugern an: ›Firmm España‹ und ›Whale Watch Tarifa‹.

Mit etwas Glück begegnet man dabei dem schön gezeichneten Blau-Weißen Delfin und dem Großen Tümmler, der Beobachter gerne mit seinen akrobatischen Sprüngen

begeistert. Grindwale trauen sich oft ganz nah an das Boot heran.

Orcas erspährt man besonders im Juli und August, Pottwale von April bis August. www.firmm.org, www.whalewatchtarifa.net



Spaniens grüner Norden – vom Baskenland über Kantabrien, Asturien, Galicien und Navarra nach Aragón



Welten liegen zwischen den Vorstellungen vom heißen, trockenen Spanien und den üppigen, grünen **Gebirgs- und Küstenlandschaften** des Nordens. Verantwortlich für das viele Grün ist das **feuchte Klima** des Atlantik, das immer wieder seine regenschwangeren Wolken schickt. Als beste Reisezeiten empfehlen sich somit das späte Frühjahr und die Sommermonate.

Das kulturelle Band zwischen den Regionen bildet seit Jahrhunderten der **Pilgerweg** zum Grab des Apostels

Jakobus nach **Santiago de Compostela** im äußersten Nordwesten der Iberischen Halbinsel. Entlang des Jakobsweges reihen sich faszinierende **Kirchen** und **Klöster** aneinander, darunter einzigartige Kleinode der romanischen Kunst. Eine spannender Gegensatz dazu entstand in **Bilbao**: das Guggenheim-Museum.

Baskenland

Das Baskenland (baskisch Euskadi, span. País Vasco) im Nordosten Spaniens ist ein ausgesprochen reizvoller Landstrich – der Bogen spannt sich von der wilden **Kantabrischen Küste** hin zu herrlichen **Berglandschaften**. Die Bevölkerungsdichte ist die höchste der Halbinsel, was auf die Industriekonzentration vor allem im Großraum Bilbao zurückzuführen ist. Ein Wermutstropfen, denn naturgemäß gibt es dadurch auch weniger attraktive Gebiete.

Noch immer Rätsel gibt das **Euskera** auf, die Sprache der Basken – es ist die einzige vor-indogermanische Sprache, die sich in Westeuropa gehalten hat. Uralt sind auch viele der Bräuche und Feste dieses Volksstamms, der schon immer auf seine **Eigenständigkeit** bedacht war. Bei Dorffesten lassen die baskischen Männer im Mehrkampf, dem **Herri kirolak** (Landsport), die Muskeln spielen: Sie hacken in aberwitzigem Tempo Baumstämme, stemmen bis zu 300 kg schwere Steinbrocken und schleppen 89-Kilo-Sandsäcke um die Wette.

1 San Sebastián/ Donostia

Grande Dame der spanischen Atlantikküste.

Ein Traum ist die **Lage** von San Sebastián (185 000 Einw.). Das einstige **Seebad** der gekrönten Häupter und der Begüterten schmiegt sich malerisch in die muschelförmige Bucht *La Concha*. Ein Hauch der Belle-Epoque schwebt noch immer über der Stadt, auch wenn sonst kaum etwas an die ›guten alten Zeiten‹ erinnert. Tatsächlich kann der im Befreiungskrieg gegen Napoleon 1813 nahezu komplett zerstörte Ort kaum mit klassischen Sehenswürdigkeiten aufwarten. Dafür entschädigt hinlänglich die großzügige, elegante Stadtanlage mit ihren schönen **Flaniermeilen** und den stattlichen Bauten aus der Zeit um 1900.

Schön ist die Fahrt mit der altägyptischen Standseilbahn hinauf zum **Monte Igeldo** am Westende der Bucht. Von hier oben kann man den Blick schweifen lassen über die elegante *Uferpromenade*, die feinsandigen *Playas* und die vorgelagerte *Isla de Santa Clara*. Die Altstadt drängt sich im Osten, zu Füßen des kas-



›Nizza am Atlantik – San Sebastián liegt an einer wunderschönen Bucht mit Stränden

tellbekrönten **Monte Urgull**, zwischen dem Hafen und der Mündung des Río Urumea. Auf der von Arkaden gerahmten **Plaza de la Constitución** schlägt das Herz dieses quirlichen Viertels, ringsherum liegen die bevorzugten Adressen der Nachtschwärmer. Hoch im Kurs stehen die Pintxo-Bars – *Pintxos* sind das baskische Pendant zu den andalusischen *Tapas*. In Richtung Hafen zeigt sich die doppeltürmige **Basílica de Santa María** (18. Jh.), deren schäumende *Barockfassade* der Figur des Stadtheiligen San Sebastián auch eine Nische lässt. Ein ehem. Dominikanerkloster an der nahen Plaza de Ignacio Zuloaga beherbergt das **Museo de San Telmo** (Di–So 10–20 Uhr). Die dazugehörige Kirche stattete José María Sert mit monumentalen Gemälden zu Geschichte und Leben der Basken aus. Archäologische Glanzlichter im *Kreuzgang* setzen die baskischen Grabstelen aus vorchristlicher Zeit. Die *Gemälde-sammlung* des Museums bietet neben baskischen Künstlern wie Ignacio Zuloaga und Antonio Ortiz auch Werke von El Greco, Peter Paul Rubens und Francisco de Goya.

Über die Calle San Juan geht es vorbei an der wehrhaften **Iglesia de San Vicente** (16. Jh.) zur Markthalle **La Brecha** mit

ihrem opulenten Sortiment an Fisch und Meeresfrüchten. In die Neustadt führt die breite **Alameda del Boulevard**, eine der Hauptgeschäftstraßen San Sebastiáns mit dem zweitürmigen *Rathaus*, das im einzigen Casino (19. Jh.) untergebracht ist. Zum Flanieren auf den Spuren der Belle-Epoque bietet sich der mondäne **Paseo de la Concha** an. Er zieht sich in weitem Bogen bis zum **Palacio Miramar**, einen 1893 im Cottagestil erbauten Palast, in dem einst Königin María Cristina die Sommermonate verbrachte. Auch die gepflegten Promenaden beiderseits des Río Urumea, der von drei schönen Jugendstilbrücken überspannt wird, lohnen einen Spaziergang – entlang schmucker Häuser und kugeliger Straßenlaternen. Am linken Ufer liegt das **Teatro Victoria Eugenia** im Belle-Epoque-Stil, wo Stars und Sternchen sich alljährlich in der zweiten Septemberhälfte beim *Internationalen Filmfestival* ein Stelldichein geben.

Neue Akzente im Stadtbild setzten Rafael Moneo mit den Glaskubusen des 1999 eingeweihten Kongresszentrums **Palacio Kursaal** an der Avenida de la Zurriola und der Baske Eduardo Chillida (1924–2002) mit seiner Eisenskulptur **Peine del Viento** (Kamm der Winde, 1973), verankert im Felsen unterhalb des Monte Iguelo.

Ausflug

Im Landesinneren, 40 km südwestlich von San Sebastián, zieht die Wallfahrtsstätte **Monasterio de San Ignacio de Loyola** (bask. Loiola) viele Besucher an. Sie ist dem hier geborenen Gründer des Jesuitenordens, dem hl. Ignatius von Loyola (1491–1556), geweiht.



Basken zeigen Flagge

Blutspur des Separatismus – die ETA

In die Schlagzeilen geriet das Baskenland immer wieder durch die Terroranschläge der **ETA** (Euskadi Ta Askatasuna = Baskenland und Freiheit), auf deren Konto mittlerweile mehr als 800 Tote gehen. Die 1959 gegründete Organisation fordert ein von Spanien unabhängiges Baskenland unter Einschluss der Nachbarregion Navarra und dreier südfranzösischer Provinzen. Als dem Baskenland 1979 der **Autonomiestatus** mit weitgehenden Selbstverwaltungsrechten zugestanden wurde, brachte das die ETA keineswegs zum Einlenken, der Terror nahm sogar immer willkürlichere Formen an. Infolgedessen schlug die Stimmung in der Bevölkerung um – viele Basken wagten sich auf die Straße und demonstrierten eindrucksvoll gegen den ETA-Terror mit dem Slogan **Basta ya!** (Es reicht!). Nachdem es der spanischen Polizei in den letzten Jahren gelang, mehrere führende Köpfe der ETA festzunehmen, büßte die ETA zusehends an »Schlagkraft« ein. Am 20. Oktober 2011 verkündete die ETA, die »definitive Beendigung ihrer bewaffneten Aktivitäten«. Die Entwaffnung begann Anfang 2014.

i Praktische Hinweise

Information

Oficina de Turismo, Boulevard 8, San Sebastián, Tel. 943 48 11 66, www.sansebastianturismo.com

Hotels

*******María Cristina**, Paseo República Argentina 4, San Sebastián, Tel. 943 43 76 00, www.hotel-mariacristina.com. Mondänes Luxushotel im Belle-Epoque-Stil.

*****Europa**, San Martín, 52, San Sebastián, Tel. 943 47 08 80, www.hotelhusaeuropa.com. Belle-Epoque-Haus in Strandnähe.

Restaurant

TOP TIPP Arzak, Avenida Alcalde José Elósegui, 273, San Sebastián, Tel. 943 27 84 65, www.arzak.info.

In diesem Gourmettempel zelebriert Starkoch Arzak die baskische Küche (So/Mo geschl.).

2 Bilbao/Bilbo

Eine Stadt im Aufwind.

Das hässliche Entlein mit rauchenden Fabrikschloten ist die alte **Industrie- und Hafenstadt** (345 000 Einw.) am Río Nervión sicher nicht mehr, denn man ging mit viel Engagement daran, ihre Attraktivität zu steigern. Eine enorme Schubwirkung hatte dabei die Eröffnung des Museums Guggenheim im Jahr 1997, das sofort Weltruhm erlangte und Bilbao als Kunstmetropole etablierte. Hinzu kamen Bauprojekte wie die originell gestalteten **U-Bahnstationen** (1988–96) von Norman Foster, der Neubau des **Flughafens** und die moderne **Zubi Zuri Brücke** von Santiago Calatrava. Am Nervión, wo einst Werftanlagen das industrielle Gesicht Bilbaos spiegelten, entstanden der preisgekrönte Kongress- und Musikpalast **Palacio Euskalduna** und das dem Meer, dem Hafen und der Seefahrt gewidmete **Museo Marítimo Ría de Bilbao** (www.museomaritimobilbao.eus, Di–Fr 10–18, im Sommer bis 20, Sa, So, Fei 10–20 Uhr).

Ein Besuchermagnet ist der sinnliche, metallisch glänzende, asymmetrisch aufgefächerte Gebäudekörper des **TOP TIPP Museo Guggenheim** (Tel. 944 35 90 00, www.guggenheim-bilbao.es, Di–So 10–20 Uhr, Juli/Aug. auch Mo) im Osten des modernen Kultur- und



Bilbaos Museo Guggenheim – gekurvte Architektur mit futuristischer Perspektive

Geschäftscentrums *Abandoibarra*. Allein schon seine spektakuläre Architektur mit den verschachtelten Formen und Flächen, dem hohen lichtdurchfluteten Atrium lohnt eine Stippvisite. Der kühne Entwurf aus Kalkstein, Stahl, Glas und einer Haut aus Titan stammt vom kanadischen Stararchitekten *Frank Owen Gehry*. Vor der Fassade wacht *Puppy*, ein riesiges, sympathisches Blütenhündchen, kreiert vom amerikanischen Konzeptkünstler *Jeff Koons*. In der *Dauerausstellung* ist die Kunst des 20./21. Jh. mit so namhaften Künstlern wie Chagall, Nolde, Klee, Matisse, Picasso, Miró, Tàpies, Baselitz und de Kooning hervorragend repräsentiert. Aber vor allem die attraktiven *Wechselausstellungen* locken die Kunstinteressierten aus aller Welt an.

Für Kunstliebhaber lohnt sich ein Abstecher zum **Museo de Bellas Artes** (Di-So 10–20 Uhr), eine der besten Pinakotheken des Landes. Wechselausstellungen präsentieren moderne und zeitgenössische Kunst. In der umfangreichen

Dauerausstellung finden sich Werke von Künstlern wie Goya, Velázquez, El Greco, und Zurbarán, und natürlich ist auch die baskische Kunst bestens vertreten.

Am östlichen Ufer des Río Nervión liegt die **Altstadt** mit ihren kleinen verwinkelten Gassen. Südlich der **Catedral de Santiago** (16. Jh.) in Richtung Fluss verlaufen parallel die **Siete Calles** (Sieben Straßen). Sie bilden den urtümlichsten Teil der Altstadt, locken zum Bummeln und sind ein etabliertes Kneipen-Dorado.

Praktische Hinweise

Information

Oficina de Turismo, Plaza Circular, 1, Bilbao, Tel. 944 79 57 60, www.bilbaoturismo.net.

Hotels

******Hesperia**, Campo Volatin, 28, Bilbao, Tel. 944 05 11 00, www.hesperia-bilbao.com. Modernes Haus in der Nähe des Guggenheim-Museums.



Der Leuchtturm Cabo Mayor liegt nahe der Halbinsel La Magdalena in Santander

*****Best Western Conde Duque**, Campo Volantin, 22, Bilbao, Tel. 944 45 60 00, www.hotelcondeduque.com. Angenehmes Hotel in guter Lage.

Restaurants

Baste, María Muñoz 6, Bilbao, Tel. 944 15 08 55. Beliebtes Lokal mit leckerer Tapas-Theke und günstigen Menüs.

Victor, Pl. Nueva, 2, Bilbao, Tel. 944 15 16 78, www.restaurantevictor.com. Baskische Küche in traditionsreichem Ambiente.

Kantabrien und Asturien

Die abwechslungsreichen Küsten von Kantabrien und Asturien zwischen Castro Urdiales und Tapia di Casariego warten mit steilen **Klippen**, verträumten **Buchten** und ausgedehnten **Sandstränden** auf. Da das Wetter hier am Atlantik eher wechselhaft ist, wurde die Region bislang nicht umfassend touristisch erschlossen. Hinter der sanft hügeligen Küstenlandschaft mit Wäldern und Wiesen, auf denen Schaf- und Rinderherden weiden, baut sich der Gebirgszug der **Kantabrischen Kordillere** auf, zu der auch die faszinierende Bergwelt des Nationalparks **Picos de Europa** gehört – ein Paradies für Naturliebhaber, Wanderer und Bergsteiger.

3 Castro-Urdiales

Der hübsche Fischerort ist heute ein viel besuchtes Seebad und ein beliebtes Ausflugsziel.

Die verwinkelte Altstadt prägt noch immer das Zentrum des alten Fischerhafens Castro-Urdiales an der Kantabrischen Küste, der auf eine römische Gründung zurückgeht. Auf einem Felsvorsprung wachen die wehrhafte gotische Kirche **Santa María** und die Überreste der früheren Templerburg **Castillo de Santa Ana** (13. Jh.) über den kleinen Ort, der seinen Besuchern angenehme Strände sowie etliche Bars und Cafés offeriert.

i Praktische Hinweise

Information

Oficina de Turismo, Avenida de la Constitución, 1, Castro-Urdiales, Tel. 942 87 15 12, www.turismocastrourdiales.net

4 Santander

Die kantabrische Hauptstadt bietet Flair, Promenaden und weite Strände.

Die 200 000 Einwohner zählende Kapitale Kantabriens ist eine ausgesprochen elegante Stadt voller Lebensfreude, die mit ihrem Hafen in einer weiten, geschützten Bucht liegt. Bei einer Feuersbrunst 1941 wurde die Altstadt weitgehend zerstört, doch längst ist sie in altem Glanz wieder erstanden.

Vieles erinnert in Santander noch an die Zeiten, als es (neben San Sebastián) zu den bevorzugten Seebädern der königlichen Familie gehörte. Auf der im Osten ins Meer ausgreifenden Halbinsel *La Magdalena* steht gerahmt von sattem Grün der 1912 errichtete **Palacio de Magdalena** von Alfonso XIII., in dem heute die *Universidad Internacional Menéndez Pelayo* Sprach- und Kulturkurse anbietet. Nordwestlich breitet sich zu Füßen des gepflegten Villenviertels **El Sardinero** der gleichnamige feinsandige Traumstrand aus, den einige Hotels säumen. Zum Flanieren lädt die mondäne Küstenpromenade **Avenida de la Reina Victoria** mit dem *Gran Casino* im Zuckerbäckerstil ein.

Ausflug

Etwa 60 km südwestlich von Santander liegt die Höhle **El Soplao** (Tel. 902 820 282, www.elsoplao.es, Juli–Sept. Mo–So 10–19, Aug. bis 21, ansonsten Di–So 10–14, 15–17 Uhr), eines der größten unterirdischen Naturwunder Spaniens. Ein 1,5 km langer Rundweg durch labyrinthartige Gänge und Galerien führt zu bizarri geformten Tropfsteinen, bis zu 60 m tiefen Schluchten und geheimnisvollen Wasserläufen.

i Praktische Hinweise

Information

Oficina de Turismo, Paseo de los Jardines de Pereda s/n, Santander, Tel. 942 20 30 00, www.santanderspain.info

Hotel

*****Las Brisas**, Calle Braña, 14, Santander, Tel. 942 27 50 11, www.hotellasbrisas-santander.com. Das familiär geführte kleine Hotel liegt in der Nähe der Playa Sardinero.

Restaurants

Bar del Puerto, Hernán Cortés, 63, Santander, Tel. 942 21 30 01, www.bardelpuerto.com. Eine der ersten Adressen von Santander mit exzellenten Fisch- und Fleischgerichten und Blick auf den kleinen Hafen Puerto Chico.

Bodega El Riojano, Río de la Pila, 5, Santander, Tel. 942 21 67 50, www.bodega-delriojano.com. Volkstümliche, gemütliche Bodega (So Abend/Mo geschl.).

5 Santillana del Mar



Ein mittelalterliches Kleinod, das in Spanien seinesgleichen sucht.

Das reizvolle Städtchen Santillana del Mar (4000 Einw.) liegt einige Kilometer vom Atlantik entfernt in grüner Hügellandschaft. Im Mittelalter war es Sitz einer Markgrafschaft und ein bedeutender Wallfahrtsort. Heute steht das viel besuchte mittelalterliche Juwel in seiner Gesamtheit unter Denkmalschutz. Noblesse verliehen ihm die stattlichen **Herrenhäuser** des Landadels, über deren Eingangsportalen prächtige Familienwappen pran-

Ausflug ins Mittelalter – Santillana del Mar ist ein sehenswertes Denkmalstädtchen



Einkaufen

Öffnungszeiten

Geschäfte öffnen morgens zwischen 9 und 10 Uhr, von 14 bis etwa 16/17 Uhr wird Siesta gehalten. Abends schließen sie dafür erst gegen 19 oder 20 Uhr. Große Kaufhäuser haben durchgehend und abends bis 22 Uhr geöffnet.

Märkte sind Mo–Sa 9–14 Uhr geöffnet.

Souvenirs

Traditionelles Kunsthhandwerk wird vielerorts in Spanien gepflegt. Breit gefächert ist die Auswahl an **Keramikwaren**, mit regionalspezifischen Farben und Motiven. Auch hochwertige **Lederwaren** wie Handtaschen oder Schuhe kann man oft noch günstig ersteehen. Schöne **Fächer** und handbestickte **Schultertücher** sind klassische Andenken aus Südspanien. In der Region um Ciudad Real arbeiten noch einige Klöpplerinnen, deren Produkte man erwerben kann. Toledo ist berühmt für **Damasquinado-Gold-Schmuck** und auch für aufwendig verzierte **Schwerter**. Beliebte **kulinarische Mitbringsel** sind der luftgetrocknete Schinken (*Jamón serrano*), Safran (*Azafrán*), Olivenöl (*Aceite de oliva*) und eingelegte Oliven (*Aceitunas*). Sherry und Brandy sind die Spitzenreiter unter den flüssigen Souvenirs.

Essen und Trinken

Das **Frühstück** (*Desayuno*) fällt in Spanien vergleichsweise bescheiden aus; man begnügt sich mit einer Tasse Café und einem Gebäckstück, in vielen Regionen isst man auch Weißbrot mit Olivenöl und zerriebener Tomate. Großer Beliebtheit erfreuen sich auch *Churros*, in Fett ausgebackene Kringel, die in heiße, dickflüssige Schokolade getunkt werden.

Das **Mittagessen** (*Almuero*) umfasst drei Gänge und wird in der Regel nicht vor 14 Uhr aufgetischt. Den ganzen Tag über gibt es in den Bars leckere *Tapas* an der Theke. Die kleinen Appetithäppchen stillen den Hunger zwischendurch.

Das **Abendessen** (*Cena*) nehmen Spanier meist erst gegen 22 Uhr zu sich. Selbstverständlich werden aber bereits ab spätestens 20 Uhr Abendessen angeboten. Sonntagabends bleiben viele Restaurants geschlossen.

Trinkgeld

In Restaurants ist es üblich, ein Trinkgeld in Höhe von 10–15% des Rechnungsbetrages zu geben. Die Spanier nehmen das Wechselgeld in Empfang und lassen dann das Trinkgeld (*Propina*) auf dem Tisch zurück. Ein kleines Trinkgeld erwarten auch Gepäckträger, Zimmermädchen und Taxifahrer.

Rauchverbot

In allen öffentlichen Gebäuden in Spanien herrscht ein generelles Rauchverbot, ebenso in Bars und Restaurants, hier sammeln sich die Raucher vor dem Lokal.

Feiertage

1.Januar (Neujahr/Año Nuevo), 6.Januar (Heilige Drei Könige/Reyes Magos), 19.März, (Johannestag/Día de San José), Karfreitag (Viernes Santo), 1.Mai (Tag der Arbeit/Día del Trabajo), 25.Juli (Jakobustag/Día de Santiago), 15.August (Mariä Himmelfahrt/Fiesta de la Asunción), 12.Oktober (Nationalfeiertag: Jahrestag der Entdeckung Amerikas/Fiesta de la Hispanidad), 1.November (Allerheiligen/Todos los Santos), 6.Dezember (Tag der Verfassung/Día de la Constitución), 25.Dezember (Weihnachten/Navidad).

Festivals und Events

Von zentraler Bedeutung ist in ganz Spanien die **Semana Santa** (Karwoche), die mit prächtigen Prozessionen gefeiert wird. Außerdem begeht beinahe jeder Ort eine **Feria**, eine Art Kirmes, die einst um Viehmärkte entstanden ist.

Einen detaillierten Überblick über Fest- und Feiertage bietet eine Broschüre des Spanischen Fremdenverkehrsamts [s.S. 127]. Auch die Fremdverkehrsämter vor Ort geben Auskünfte über die genauen Termine der verschiedenen Veranstaltungen. Im Folgenden eine Auswahl:

Februar

Cádiz, Sitges: Mit Straßenfesten, Maskenbällen und viel Musik wird vor allem hier ausgelassen *Carnaval* gefeiert.

März

València (Mitte März): Die Festwoche zu Ehren des hl. Josef ist von Feuerwerken und riesigen kunstvollen Pappmaché-

Schnabulier-Tour durch Spaniens Küche

Spanier essen von jeher gerne und gut. Das beweisen nicht zuletzt zwei historische Tatsachen: 1024 schrieb ein spanischer Mönch im »Codex romanorum« über die Zubereitung von Knoblauchsauce – das älteste überlieferte Kochrezept. 1477 erschien mit dem »Libre de Coch« von Mastre Rubert in Barcelona das erste gedruckte Kochbuch der Welt.

Dass es nicht immer ausgefeilte Küchenkreationen sein müssen, beweisen die **Tapas-Bars**, gewissermaßen Institutionen in Spanien. Wann immer der Hunger sich meldet, laden sie zu appetitlichen Häppchen bei einem Glas Wein oder Sherry ein. Hier fällt die Auswahl schwer zwischen frittierten Sardellen (Boquerones fritos), Gambas in Knoblauchöl (Gambas al ajillo), Hackfleischbällchen (Albondigas), spanischem Omelett (Tortilla española) oder dem kräftigem Manchego-Käse (Queso manchego). Köstlich ist der Schinken, egal ob der luftgetrocknete Jamón serrano und der Iberico, der ausschließlich von schwarzen, iberischen Schweinen stammt.

Aus der Zeit der arabischen Herrschaft stammt das Sprichwort, es gäbe Märchen aus 1001 Nacht, in Spanien aber seien **1001 Suppen** bekannt. Am beliebtesten sind Knoblauchsuppe (Sopa de ajo) und die kalt servierte andalusische Gazpacho, eine Tomatensuppe, die mit Gemüse und Brotwürfeln serviert wird.

Gemüse dient den Spaniern als eigenständige Vorspeise; so leiten Spinat mit Kichererbsen (Espinacas con garbanzos), grüne Bohnen mit Knoblauch und Paprika (Judías verdes a la española) oder in Olivenöl frittierte Paprikaschoten (Pimientos fritos) die Menüfolge ein.

Die spanischen Küstenregionen sind ein wahres Dorado für Freunde von **Fischen** und **Meerestieren**. Hier findet man ein reiches Angebot an Kabeljau (Merluza), Seezunge (Lenguado) oder Meeresfrüchten (Mariscos). Unbedingt probieren sollte man den baskischen Stockfisch mit Pfefferschoten (Bacalo pil pil) und die kastilische Forelle mit Schinken (Trucha segoviana).



Tapas-Teller ohne Ende – wer die Wahl hat, hat die Qual: »... bitte von jedem etwas!«

Andererseits halten die Restaurants des Landes auch vielerlei **fleischliche Genüsse** bereit, von zarter Rinderlende (Solomillo) über Lammkeule (Pierna de cordero) bis zum Stierschwanz (Rabo de toro). Servierte man einst **Wild** und **Geflügel** nur bei Hof, findet man es heute auch im Topf ärmerer Familien. Schokoladensauce verfeinert das Rebhuhn (Perdices con chocolate), Mandelsauce macht das Hähnchen zur Delikatesse (Pollo con salsa de almendras).

Bemerkenswert ist die Fülle der spanischen **Eintopfgerichte**. Dieser Reichtum stammt – von der Armut. War die Speisekammer leer, musste die Hausfrau – wie ein spanisches Sprichwort sagt – mit Fantasie statt mit Speck und Fett kochen. Im kalten Winter stärken der asturianische Bohneneintopf (Fabada asturiana) und der Madrider Eintopf (Cocido madrileño), der aus Kichererbsen, Kartoffeln, Hammelfleisch und Würsten besteht. Inzwischen verfeinert, wurde die Paella valenciana mit Hühnchen, Knoblauch, Safran, Reis, Muscheln und Krevetten zum **Nationalgericht** erkoren.

Doch was wäre ein Menü ohne die Krönung durch ein **Dessert**? Den Einfluss der arabischen Küche spürt man noch heute bei den spanischen Süßigkeiten; besonders verführerisch sind die Mandeltorte (Tarta de almendras) und Walnüsse mit Sahne (Nueces con nata).

Für das **Wohlbefinden** des Magens sorgen nach derart ausgiebigem Mahl ein samtweicher Brandy, ein scharfer Schnaps (Aguardiente) oder ein süßer, gesunder Schlehenlikör (Pacharán).



Reiseführer *plus*

SPANIEN

500 Sehenswürdigkeiten

Die Attraktionen Spaniens von den Kunstmetropolen Madrid und Barcelona bis zu den Stränden der Costa de la Luz

39 Top Tipps

Mit den Top Tipps des ADAC erleben Sie die reizvollsten und ursprünglichsten Seiten Spaniens

Umfangreiches Kartenmaterial

Optimale Orientierung dank Maxi-Faltkarte und zahlreicher Detailkarten

